

Ideologie und Gewalt –
Schriften zur Deradikalisierung

Annika von Berg

Individuum und Gemeinschaft

Wie Identitäten und Gruppendynamiken
Distanzierungsprozesse im islamistischen
Extremismus beeinflussen



Violence
Prevention Network



Springer VS

Ideologie und Gewalt – Schriften zur Deradikalisierung

Reihe herausgegeben von

Judy Korn, Violence Prevention Network gGmbH, Berlin, Deutschland

Thomas Mücke, Violence Prevention Network gGmbH, Berlin, Deutschland

Violence Prevention Network ist seit 2001 in der Extremismusprävention und Deradikalisierungsarbeit tätig und hat mit dem Begriff der Verantwortungspädagogik® einen wichtigen Beitrag zur Deradikalisierungsforschung geleistet. Mit seinen vielfältigen Forschungsansätzen in den Phänomenbereichen islamistischer Extremismus sowie Rechtsextremismus ist Violence Prevention Network interdisziplinär aktiv und fördert explizit den Praxis-Wissenschafts-Transfer.

Die Schriftenreihe „Ideologie und Gewalt – Schriften zur Deradikalisierung“ bildet ein breites Spektrum von Publikationen aus Wissenschaft und Praxis ab und stellt sich den aktuellen Fragen der Themenbereiche Extremismus, (De-)Radikalisierung und ideologisch motivierter Gewalt. Die Reihe richtet sich an interessierte Wissenschaftler*innen und Praktiker*innen aus der Deradikalisierungsarbeit und Extremismusprävention.

Weitere Bände in der Reihe <https://link.springer.com/bookseries/16897>

Annika von Berg

Individuum und Gemeinschaft

Wie Identitäten und
Gruppendynamiken
Distanzierungsprozesse im
islamistischen Extremismus
beeinflussen

 Springer VS

Annika von Berg
Violence Prevention Network gGmbH
Berlin, Deutschland



Die Publikation wurde ermöglicht durch eine Förderung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge aus Mitteln des Nationalen Präventionsprogramms gegen islamistischen Extremismus (NPP) der Bundesregierung. Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) oder des Bundesministeriums des Innern und für Heimat (BMI) dar. Für inhaltliche Aussagen trägt die Autorin die Verantwortung.

Ideologie und Gewalt – Schriften zur Deradikalisierung ist eine Reihe von



ISSN 2731-6157 ISSN 2731-6165 (electronic)
Ideologie und Gewalt – Schriften zur Deradikalisierung
ISBN 978-3-658-37325-2 ISBN 978-3-658-37326-9 (eBook)
<https://doi.org/10.1007/978-3-658-37326-9>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Der/die Herausgeber bzw. der/die Autor(en), exklusiv lizenziert an Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2022

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag, noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Planung/Lektorat: Cori Antonia Mackrodt

Springer VS ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

Vorwort

Dieses Fachbuch entstand im Rahmen des 2019 gestarteten Projekts „Verbund wissenschaftlicher Mitarbeiter*innen“, jetzt FoPraTEEx (Forschung-Praxis Transfer islamistischer Extremismus) des BAMF Forschungszentrums. FoPraTEEx wurde gegründet, um Berater*innen in ihrer Arbeit zu unterstützen, die Distanzierungsarbeit zu professionalisieren, Trends und Entwicklungen aufzuarbeiten und Erkenntnisse über Präventions- und Deradikalisierungsarbeit, Ursachen und Verläufe individueller und kollektiver Radikalisierungsprozesse aufzuarbeiten und praxisorientierte Forschung zur Ausstiegs- und Distanzierungsarbeit zu fördern.

Heute ist FoPraTEEx eine international einzigartige Struktur. Es wurde eine Plattform für den bundesweiten, interdisziplinären und trägerübergreifenden Austausch zwischen Praktiker*innen und Wissenschaftler*innen im Bereich geschaffen. Neben zahlreichen Publikationen, einem Fachtag mit der BAG RelEx und der Aufbereitung von Trends in der Beratungsarbeit, konnten die wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen erfolgreich in den Arbeitsalltag der Berater*innen integriert werden und unterstützen diese nun in verschiedensten Bereichen.

Neben diesen verbundseinheitlichen Aufgaben, bearbeiteten die wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen auch eigene Forschungsschwerpunkte. Zu Beginn des Projekts stand für mich nur der Forschungsschwerpunkt „Distanzierungsprozesse und Wirktheorien“ fest. Welche Forschungsfragen und -inhalte verfolgt werden, war damit noch relativ offen. Da ich bis dahin vorrangig Radikalisierungs- und Mobilisierungsprozesse in den Blick genommen hatte, beschloss ich zunächst den Forschungsstand zu erheben, um einen Überblick über bisherige Erkenntnisse zu gewinnen. Dabei stellte sich heraus, dass die bisherige Forschung vor allem gruppenspezifischen Faktoren und Faktoren, die gruppenspezifisch gedeutet werden können eine relevante Rolle zuschreibt. Auch identitätsbezogenen Faktoren scheint eine gewisse Rolle in Distanzierungsprozessen zuzukommen. Aus

meiner bisherigen Forschung zu Radikalisierungs- und Mobilisierungsprozessen erinnerte mich dies an identitätstheoretische Ansätze, die in der Radikalisierungsforschung einen gewissen Konsens zu repräsentieren scheinen, sodass ich mir die Frage stellte, ob auch Distanzierungsprozesse identitätstheoretisch erklärt werden konnten. In einem ersten Gedankenexperiment finden sich diese Überlegungen in einem Beitrag im ersten SCHNITT:STELLEN-Sammelband von FoPraTEEx. Nach zahlreichen Hintergrundgesprächen mit Praktiker*innen darüber woran Distanzierungsprozesse scheitern und über mögliche Ergebnisse und Erfolgskriterien nachhaltiger Distanzierungsprozesse, erfolgte schließlich die Übertragung der Theorien auf Distanzierungsprozesse. Nach wiederholten Feedbackschleifen mit Kolleg*innen aus der Wissenschaft, erfolgten mehrere Anpassungen der Inhalte und ursprünglichen Überlegungen, sodass am Ende ein erstes Theoriemodell bzw. 7 Theoriemodelle für verschiedene Wege aus dem Extremismus entworfen und getestet wurden, die letztendlich die zentrale Rolle der Distanzierungsarbeit in Form von alternativen Identitätsangeboten, der Förderung emotional signifikanter Beziehungen, der Biografiearbeit zum Verstehen der Radikalisierungsursachen, die Befähigung zur Ambiguitätstoleranz und die Unterstützung bei der (Re-)Integration, bestätigten.

Annika von Berg

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
	Literatur	6
2	Das Definitionsproblem	7
2.1	Mainstream	8
2.2	Extremismus, Ideologie, Religion	9
2.3	Islamismus, Salafismus, Fundamentalismus vs. Salafi-Jihadismus	16
2.3.1	Islamismus, Salafismus, Fundamentalismus	17
2.3.2	Salafi-Jihadismus: Ideologie, politische Agenda und Narrative	19
2.4	Radikalisierung und Mobilisierung	31
2.5	Terrorismus	37
2.6	Deradikalisierung, Demobilisierung, Distanzierung	39
	Literatur	46
3	Der Stand der Forschung	53
3.1	Klassische Erklärungen: Push- und Pull-Modelle	54
3.2	Faktorenansätze mit variierendem Systematisierungsgrad	56
3.3	Ansätze mit Phasen- und Prozessverständnis	58
3.4	Theoriebasierte Erklärungsansätze	60
3.5	Empiriebasierte Erklärungsansätze	61
3.6	Desistance-Forschung	65
3.6.1	Theoretische Annahmen	65
3.6.2	Empirische Erkenntnisse	67
3.7	Fazit	69
	Literatur	74

4	Das Erklärungsmodell	79
4.1	Idealtypen in der Extremismusforschung	79
4.2	Idealtypen der Deradikalisierung und Demobilisierung	82
4.3	Skizze eines identitätstheoretischen Modells der Deradikalisierung/Demobilisierung	85
4.3.1	Die theoretische Basis: Social Identity Theory, Self-Categorization Theory, Uncertainty Reduction Hypothesis und Social Movement Theory	87
4.3.2	Erste Übertragung der Theorie auf Deradikalisierung und Demobilisierung	98
4.3.3	Die Idealtypen aus identitätstheoretischer Perspektive	112
	Literatur	161
5	Methodik	165
5.1	Process-Tracing als Methode zum Nachweis von Kausalitätsbeziehungen	167
5.1.1	Vorteile und Grenzen der Methode	169
5.1.2	Zentrale Konzepte	173
5.1.3	How To: Process-Tracing	178
5.1.4	Good Practices beim Process-Tracing	191
5.2	Beschreibung der Kausalmechanismen und deren Operationalisierung für die Idealtypen	193
5.2.1	Realistischer Idealtyp 1: Complete Split a – Demobilisierung und Deradikalisierung	193
5.2.2	Realistischer Idealtyp 2 (Angepasst): Complete Split b	217
5.2.3	Realistischer Idealtyp 3: Deradikalisierung bei einer Selbstkategorisierung als (gewaltbereite*r) Extremist*in	222
5.2.4	Realistischer Idealtyp 4: Deradikalisierung bei einer sozialen Identität als (gewaltbereite*r) Extremist*in	225
5.3	Datengrundlage und Fallauswahl	229
	Literatur	234
6	Analysen	239
6.1	Analysen Complete Split	239
6.1.1	Realistischer Idealtyp 1: Timur – Vom IS in Syrien zur Wut und Ablehnung gegenüber den Brüdern	239

6.1.2	Realistischer Idealtyp 2: Can – Vom Anschlagversuch zum braven Arbeiter	257
6.1.3	Realistischer Idealtyp 2: Yakub – Vom IS in Syrien zum Selbstverständnis als Familienvater und friedlich praktizierender Muslim	272
6.2	Analysen Deradikalisierung aus frühem Radikalisierungsstadium I	284
6.2.1	Realistischer Idealtyp 3: Uras – Von Lies! zum demokratischen Umwelt-Aktivisten	285
6.2.2	Realistischer Idealtyp 3: Nikole – Vom Schützling eines salafistischen Predigers zur Rolle als Mutter	295
6.3	Analysen Deradikalisierung aus einem frühen Radikalisierungsstadium II	304
6.3.1	Realistischer Idealtyp 4: Adem – Von Al Qaida zu einer multiethnischen Identität	304
6.3.2	Realistischer Idealtyp 4: Fatih – Vom IS-Sympathisanten zur multidimensionalen Identität	321
6.4	Vergleich	331
	Literatur	339
7	Fazit	341
	Literatur	344